

## **12 Fragen an Sylvia Zöller aus Karlsruhe**

**Erzieherin, Fachwirtin für Organisation und Führung, systemische Coachin, selbstständig tätig in Beratung, Coaching und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften, Kita-Leitungen, Trägern und Fachberatungen, Mitglied im Redaktionsbeirat „Welt des Kindes“**

### **Wie ist Ihr (beruflicher) Bezug zu Kindertageseinrichtungen?**

Ich biete Fortbildungen, Beratung und Coaching der Träger, Kita-Leitungen und pädagogischer Fachkräfte an.

### **Was sind für Sie im Moment die wichtigste Themenfelder für das Arbeitsfeld Kita?**

- Umgang mit Corona, Aktivierung der Ziele in die heutigen Umsetzungsformen, um die eigentlichen Konzepte nicht komplett aus den Augen zu verlieren und zurückzufahren.
- Beobachtung und Dokumentation mit den Lerngeschichten
- Individuelle Begleitung der Kinder aus entwicklungspsychologischer Sicht
- Eingewöhnung in der „Masse“ durch Lockdown und Verschiebung der Startzeiten
- Coaching von Trägern und Leitungskräften

### **Welche Herausforderungen sehen Sie für den Herbst / Winter 2020 auf uns zukommen?**

- Umgang mit Corona, Aktivierung der Ziele in die heutigen Umsetzungsformen, um die eigentlichen Konzepte nicht komplett aus den Augen zu verlieren und zurückzufahren.
- Dass die Träger nicht gut genug in Schutzmaßnahmen für die Erzieher\*innen investiert haben.
- Umgang mit Angst und Unsicherheiten

### **Die Qualität der pädagogischen Arbeit in Kitas hatte vor Corona ein sehr hohes Niveau. Sehen Sie das gefährdet? Worauf müssen wir unsere Aufmerksamkeit lenken, um das Niveau zu halten?**

Ja, absolut. So viele Kitas sind wieder in die absolut geschlossenen Konzepte zurückgekehrt. Partizipation findet kaum statt. Arbeitsblätter, Basteln et cetera taucht plötzlich wieder auf. Ich habe etliche Fachberatungen und Leitungen, welche berichten, dass wir plötzlich wie in die 80'er Jahre zurückgeworfen sind.

### **Welche Maßnahmen in Bezug auf die Unterstützung von Familien erachten Sie als dringend erforderlich?**

- In sehr vielen Einrichtungen geben die Familien die Kinder vor der Tür ab. Die pädagogischen Fachkräfte bekommen kaum mehr etwas aus den Familien mit. Das heißt, da wo die Sorgen groß sind, eventuell auch Gewalt im Spiel ist bleibt das sehr lange unentdeckt. Es ist schrecklich zu sehen, wie sehr die Zusammenarbeit mit den Familien aktuell leidet.
- Auch ist an vielen Orten die Stimmung zwischen Kitas und Familien herausfordernd, vor allem da, wo Öffnungszeiten gekürzt wurden, da zu viel Personal fehlt.

### **Viele fordern eine bessere digitale Ausstattung der Einrichtungen. Wie stehen Sie dazu?**

Absolut, es ist schrecklich, wie sehr viele Kitas ausgestattet sind. Die digitalen Fortbildungen macht ein großer Teil der Fachkräfte von zu Hause aus, da in der Kita das Netz sofort zusammen bricht. Die PCs haben keine Kameras, et cetera. Die Ausstattung lässt sehr zu wünschen übrig. Wäre das Engagement vieler Einzelner nicht so hoch, wäre sehr vieles hier überhaupt nicht möglich. Etliche Kitas haben jetzt zwar Laptops bekommen, jedoch kein stabiles Netz dazu, daher ist auch das wieder herausfordernd.

### **Wie wirkt sich Corona auf Ihren eigenen beruflichen und privaten Alltag aus?**

Zum Glück habe ich richtig viel zu tun, es kommen so viele Anfragen rein, welche ich gar nicht alle bedienen kann. Vor allem die Anfragen nach Teambegleitung sind hoch.

Mein Mann und ich kommen wirklich relativ gut durch diese Zeit – wir können beide beruflich gestalten und unsere Kinder sind wieder verlässlich in der Schule. Da beide zum Glück schon älter sind, war das auch in der Zeit der „Nicht-Beschulung“, anders kann ich das nicht nennen, was sich da abgespielt hat, einfach gut und in unserer Familie sehr schön. Wir haben die Familienzeit sehr genossen.

### **Welches Ihnen wichtige Vorhaben mussten Sie aufgeben?**

Wir waren mitten in einem Dreh für unseren Fachfilm zur Eingewöhnung und konnten in der zweiten Eingewöhnung die Trennung nicht mehr filmen. Das war sehr bedauerlich und hat uns einiges an Umplanung gekostet.

### **Gibt es etwas Positives, was sie der Krise abgewinnen können?**

- Zeit und Ruhe mit der Familie und etwas Entschleunigung.
- Dass vieles auf dem Prüfstand steht, wie beispielsweise die „Fliegerei“ und das ist sehr gut für unser Klima.

### **Was nehmen Sie als Erfahrung mit in die "Zeit nach Corona"?**

- Mehr Familienzeit.
- Dass Flexibilität und Umgehen mit Ungewissheiten noch wichtiger geworden ist.

### **Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?**

- Dass wir als Gesellschaft Familienzeit als viel höheren Wert ansehen.
- Dass eben nicht alles geht und es dennoch ganz gut weitergeht.
- Dass die dringende Umsetzung der Klimaziele weiter vorangebracht werden und nicht durch Corona auf der Strecke bleibt.
- Dass durch Corona deutlich geworden ist, wie wichtig die Non-Profit-Berufe sind und endlich dahin investiert wird. Gerade der Beruf der Pädagogik in der frühen Kindheit muss vor allem für Abiturienten attraktiv werden.

### **Was ist ihr derzeitiges (Lebens)Motto?**

Auf der Welle der Ungewissheit surfen und frohen Mutes bleiben!!